



15.12.2023

Stand Umsetzung der Massnahmen aus der Auslegeordnung ABC-Schutz Schweiz

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
1.1. Projekt «Auslegeordnung ABC-Schutz Schweiz».....	3
1.2. Bundesratsbeschluss vom 09.12.2022.....	3
2. Stand der Umsetzung	4
2.1. Koordination, Information und Sensibilisierung	4
2.2. Konzepte	4
2.3. Fachpersonal und Material.....	5
2.4. Übersicht der Lösungsvorschläge, Lead-Akteure und Stand der Umsetzung	6
3. Schlussfolgerungen und Fazit	7
Anhang 1 - Faktenblätter der jeweiligen Defizite	8
Defizit 1: Die Aufgabenteilung zwischen Akteuren ist unklar	9
Defizit 2: Eine ABC-Schutz-Koordination fehlt.....	13
Defizit 3: Messung und Analytik im ABC-Schutz sind nicht ausreichend abgestimmt.....	15
Defizit 4: Im medizinischen ABC-Schutz fehlen Übersicht und Koordination	18
Defizit 5: Leistungen des Bundes sind unklar.....	22
Defizit 6: Das Leistungsprofil des Zivilschutzes im ABC-Schutz ist kantonal unterschiedlich	23
Defizit 7: Viele Konzepte sind unklar, nicht einsatztauglich oder veraltet.....	24
Defizit 8: Zusammenarbeit der Einsatzkräfte für ABC-Anschläge ist zu verbessern	25
Defizit 9: Für Grossereignisse fehlen A-, B-, oder C-Fachpersonen.....	26
Defizit 10: Eine nationale Koordination der ABC-Ausbildungen fehlt.....	27
Defizit 11: Für Einsatz- und Schutzmaterial fehlen standardisierte Vorgaben	28
Defizit 12: Übersicht über Spezialmaterial und kritische Leistungen in den Kantonen und Regionen fehlt	29
Defizit 13: Das Netzwerk für den Austausch von Fachwissen ist zu verbessern	30
Defizit 14: Wichtige Akteure des ABC-Schutzes sind zu wenig auf das Thema sensibilisiert	31
Defizit 15: Die Zusammenarbeit bei der Vorbereitung auf einen KKW-Unfall ist zu verbessern	33
Defizit 16: Bei den A-Leistungsvereinbarungen für radiologische Ereignisse sind verschiedene Anpassungen erforderlich	35
Anhang 2: Abkürzungsverzeichnis	37

1. Einleitung

Im Rahmen des Projekts «Auslegeordnung ABC-Schutz Schweiz» hat das BABS in Zusammenarbeit mit Stakeholder von Bund und Kantonen den Stand der Vorbereitungen im ABC-Schutz analysiert und Massnahmen zur Verbesserung identifiziert. Der vorliegende Bericht gibt Auskunft zum Stand der Umsetzung der Massnahmen.

1.1. Projekt «Auslegeordnung ABC-Schutz Schweiz»

Das Projekt «Auslegeordnung ABC-Schutz Schweiz» befasste sich mit dem ABC-Schutz auf operativer Stufe. Es bestand aus zwei Teilen, die jeweils in einem Bericht dokumentiert wurden:

- Teil 1 des Projektes beschrieb das System ABC-Schutz Schweiz (Rechtsgrundlagen, Akteure) sowie 16 Kerndefizite, welche im «Bericht 1 – Situation und Defizite aus Sicht der Akteure» vom 30.03.2021 zusammengefasst wurden.¹ Die Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (RK MZF) und die Politische Plattform Sicherheitsverbund Schweiz (PP SVS) genehmigten diesen Bericht.
- In Teil 2 entwickelte die Projektleitung gemeinsam mit den am stärksten von den Defiziten betroffenen Akteuren (hiernach auch Lead-Akteure genannt) Lösungsvorschläge zur Verbesserung des ABC-Schutzes. Die Ergebnisse wurden im «Bericht 2 – Lösungsvorschlag zur Defizitbehebung» vom 22.07.2022 zusammengefasst.²

Mit dem Bericht 2 wurde das Projekt abgeschlossen.

1.2. Bundesratsbeschluss vom 09.12.2022

Im Dezember 2022 hat der Bundesrat vom Bericht 2 Kenntnis genommen und beschlossen:

- a. Das VBS (BABS), das EDI (BAG und BLV) und das WBF (WL) werden beauftragt, die Lösungsvorschläge in ihrem Zuständigkeitsbereich umzusetzen. Das EDI (BAG und BLV) und das WBF (WL) werden beauftragt, dem VBS (BABS) bis Ende 2023 gemeinsam über den Stand der Arbeiten Bericht zu erstatten.
- b. Das VBS (BABS) wird beauftragt, der Koordinationsplattform ABC der Kantone (KPABC) und der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS) den Bericht 2 zu übermitteln, mit der Bitte, die Lösungsvorschläge in ihrem Zuständigkeitsbereich umzusetzen und dem VBS (BABS) bis Ende 2023 Bericht über den Stand der Arbeiten zu erstatten.
- c. Das VBS (BABS) wird beauftragt, in Absprache mit den mitinteressierten Stellen des Bundes die Rolle der neu zu schaffenden Austauschplattform ABC des Bundes (AP-ABC) zu definieren, zu prüfen, ob für die übergeordnete Koordination zusätzliche Rechtsgrundlagen erforderlich sind, und dem Bundesrat im zweiten Quartal 2024 Bericht zu erstatten und Antrag zum weiteren Vorgehen zu stellen.
- d. Das VBS (BABS) wird beauftragt, der Eidgenössischen Kommission für ABC-Schutz (KomABC) den Bericht 2 zukommen zu lassen mit der Bitte, die weitere Umsetzung der Lösungsvorschläge zu verfolgen und dem Bundesrat via das VBS (BABS) bis Ende 2024 Bericht über den Stand der Umsetzung zu erstatten.

Der vorliegende, mit den Lead-Akteuren erarbeitete Bericht, fasst den aktuellen Stand der Umsetzung der Aufträge unter Punkt a bis c zusammen.

¹ [Bericht 1 – Situation und Defizite aus Sicht der Akteure.](#)

² [Bericht 2 – Lösungsvorschläge zur Defizitbehebung](#)

2. Stand der Umsetzung

2.1. Koordination, Information und Sensibilisierung

Auf Stufe Bund konnte mit der Gründung der Austauschplattform ABC (APABC) 2023 ein wichtiger Meilenstein erzielt werden. Delegierte von BABS, BAFU, BAG, BFE, BLV, BLW, Gruppe Verteidigung und Tox Info Suisse wurden ernannt. Die APABC hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, 2024 unter der Federführung der Geschäftsstelle ABC-Schutz die vorhandenen Unterlagen und deren Aktualitäten auf Internet übersichtlicher darzustellen (Defizit 2, Empfehlung 3, und Defizit 7).

Auf Stufe Kantone haben die FKS und KVMBZ eine für den ABC-Schutz zuständige Person bezeichnet. Bei der KKPKS und dem IVR ist dies noch in Abklärung. Der Austausch zwischen diesen bezeichneten Personen, der APABC und der KPABC wird via die Geschäftsstelle ABC-Schutz beim BABS aktiv gefördert (Defizit 2, Empfehlung 4 und Defizit 14).

Mit dem Krieg in der Ukraine war die Thematik ABC-Schutz in den letzten zwei Jahren auf vielen Ebenen präsent. Dieses Opportunitätsfenster konnte von den ABC-Akteuren auf vielen Ebenen benutzt werden, um die Sensibilisierung von Fachleuten, Politik und Bevölkerung zu erhöhen (Defizit 14).

2.2. Konzepte

Die Neubearbeitung von wichtigen Konzepten im A-Bereich konnte zwar nicht abgeschlossen werden, aber neue Entwürfe des Notfallschutzkonzept (NFSK) und des Nationalen Notfallplans liegen nun vor. Die Erarbeitung mit den verschiedenen Akteuren erwies sich einerseits als komplex, andererseits musste mit dem Krieg in der Ukraine vieles neu priorisiert werden. Im Rahmen des Aktionsplans zur radiologischen Sicherung «Radiss» wurde die International Physical Protection Advisory Service (IPPAS) Follow-up Mission der Internationalen Atomenergie-Agentur (IAEA) abgeschlossen. Die Expertinnen und Experten dieser Mission kamen zum Schluss, dass die Schweiz über ein breit abgestütztes und effektives Sicherungsregime verfügt (Defizit 1A und 7).

Die Frühphase nach einem A-Ereignis (Gefährdung vorwiegend durch radioaktive Stoffe am Boden) wurde im NFSK berücksichtigt. Dazu wurden zwei Arbeitsgruppen gegründet, um zwei Schlüsselthemen innerhalb dieser Thematik zu vertiefen: die Arbeitsgruppe «Lebensmittel und Landwirtschaft» und die Arbeitsgruppe «Dekontamination und Abfallmanagement». Damit wird auch die Zusammenarbeit unter den hauptbetroffenen Stellen gefördert (Defizit 15).

Auch beim medizinischen ABC-Schutz wurden Fortschritte gemacht: Die Vernehmlassungsvorlage der Revision des Epidemiengesetzes liegt vor. Somit sollte 2024 ein Gesetzesentwurf vorliegen und der überarbeitete Pandemieplan veröffentlicht werden können. Ein Überblick des medizinischen A-Schutzes ist in Bearbeitung und wird Anfang 2024 publiziert. Die Darstellung der geographischen Verteilung der Dekontaminationsspitäler konnte erarbeitet werden und die Ergebnisse werden in die Bearbeitung des Konzeptes Dekontaminationsspitäler einfließen (Defizit 4A, 4B, 4D).

2.3. Fachpersonal und Material

Ein wichtiger Aspekt in der ABC-Schutz Thematik ist die Ressourcenfrage. Diese beinhaltet sowohl das Material wie auch die Fachkräfte und ihre Kompetenzen. 2023 konnten einige Verbesserungen erzielt werden:

- Das Labor Spiez hat mit verschiedenen Partnern Labor-Workshops erfolgreich umgesetzt, um den Koordinationsbedarf in der Analytik im ABC-Schutz besser zu decken (Defizit 3A).
- Die Schulungen für das Informationsmanagementsystem Ressourcen (iRES) konnten erfolgreich durchgeführt werden; Defizit 12 ist damit behoben. Nun erfassen die Stellen, die über Ressourcen im ABC-Schutz verfügen, diese schrittweise im System iRES.
- Zur Verfügbarkeit von Fachpersonen und mobilen Messmitteln sowie zur Zusammenarbeit der Fachkräfte bei ABC-Anschlägen konnten spezifischere Umfragen durchgeführt werden. Die Resultate und die davon abgeleiteten Massnahmen werden für 2024 erwartet (Defizite 3B, 8 und 9).

Drei Defizite sind noch in der Planung und sollen 2024 bearbeitet werden:

- 2024 soll eine nationale Fachkonferenz stattfinden. Das BABS und die KomABC werden diese gemeinsam veranstalten. Weitere Partner werden ebenfalls involviert (Defizit 13).
- Die Klärung der Rolle des Zivilschutzes und seine Ausrüstung wurde zu Gunsten einer umfassenderen Fähigkeitsanalyse im BABS sistiert (Defizit 6 und 11).

2.4. Übersicht der Lösungsvorschläge, Lead-Akteure und Stand der Umsetzung

Nr.	Lösungsvorschlag	Lead-Akteur	Stand der Umsetzung
1A	Aufgabenteilung im Bereich A im neuen Notfall-schutzkonzept darstellen	BABS (NAZ)	In Arbeit
1B	Informationsblatt zur Tierseuche erstellen	BABS, BLV	Abgeschlossen*
2	Koordination im ABC-Schutz Schweiz stärken	BABS (NAZ)	Abgeschlossen
3A	Labor-Workshop durchführen	BABS (Labor Spiez)	Abgeschlossen
3B	Mobile Messung verstärkt abstimmen	KPABC	In Arbeit
4A	Übersicht über den medizinischen A-Schutz erstellen	BAG	In Arbeit
4B	Übersicht und Koordination im medizinischen B-Schutz im Rahmen der Planungsarbeiten und der Überarbeitung der gesetzlichen Grundlagen und des Pandemieplans in Zusammenarbeit mit den betroffenen Stellen bei Bund und Kantonen sicherstellen.	BAG, BLV, WL, KSD	In Arbeit
4C	Kurzübersicht über den medizinischen C-Schutz erstellen	---	Abgeschlossen*
4D	Geographische Verteilung der KSD-Dekontaminationsspitäler darstellen	BABS	Abgeschlossen
5	Übersicht über die Leistungen des ABC-Zentrums Spiez schaffen	BABS und Armee	Abgeschlossen*
6	Leistungsprofil des Zivilschutzes im ABC-Schutz erarbeiten	BABS (Zivilschutz)	In Planung
7	Übersicht über relevante Unterlagen im Bereich A erstellen	BABS (NAZ)	In Arbeit
8	Zusammenarbeit der Blaulichtorganisationen für ABC-Anschläge stärken	KPABC	In Arbeit
9	Verfügbarkeit A-, B- und C-Fachpersonen für Grossereignisse in einer Arbeitsgruppe klären und sicherstellen	FKS (Fachgremium ABC)	In Arbeit
10	Übersicht über das Ausbildungsangebot schaffen	KomABC	Abgeschlossen*
11	Vorgaben für Einsatz- und Schutzmaterial für den Zivilschutz erstellen	BABS (Zivilschutz)	In Planung
12	Die Nutzung von ResMaB und iRES fördern	BABS (NAZ)	Abgeschlossen
13	Fachkonferenz für den ABC-Schutz durchführen und elektronische Wissensplattform realisieren	BABS	In Planung
14	Sensibilisierung auf den ABC-Schutz weiterhin und vermehrt fördern	BABS	Daueraufgabe
15	Spätere Phasen eines KKW-Unfalls in das NFSK und in die GNU aufnehmen	BABS (NAZ)	In Arbeit
16A	Fachliche Prüfung der A-Leistungsvereinbarungen NAZ	BABS (NAZ)	Abgeschlossen*
16B	Fachliche Prüfung der A-Leistungsvereinbarungen BAG	BAG	Abgeschlossen*

* Schon im Bericht 2 vom 2022 abgeschlossen

3. Schlussfolgerungen und Fazit

Der ABC-Schutz in der Schweiz funktioniert in vielen Bereichen weiterhin gut und einige Verbesserungen konnten 2023 erzielt werden. Einige Punkte müssen jedoch noch abgeschlossen beziehungsweise weiterverfolgt werden.

Bezogen auf dieser Auslegeordnung konnten 2023 vier weitere Defizite abgeschlossen werden. Fünf sind nicht mehr in Planung sondern in Arbeit beziehungsweise abgeschlossen. Bloss drei Defizite sind noch in Planung, sollen aber 2024 angegangen werden.

Mit der Gründung der Austauschplattform ABC des Bundes ist die grösste Lücke geschlossen

Die neu gegründete Austauschplattform ABC ist die Eingangstüre für ABC-Schutz-Fragen auf Stufe Bund, und wird die notwendigen Arbeiten koordinieren. Die APABC ist sich bewusst, dass die Erwartungen gross sind.

Aktualisierungsarbeiten sind abzuschliessen

Konzepte und Ressourcen müssen ständig aktualisiert und gepflegt werden. Es ist wichtig, dass die angefangenen Arbeiten 2024 abgeschlossen werden, namentlich zu den Konzepten im A-Bereich, zu den medizinischen Fragen, und zu den Ressourcen in den Kantonen. Die Rolle des Zivilschutzes soll auch geklärt werden. Darüber hinaus soll der Bedarf an Konzepten, Ausbildungen und Ressourcen 2024 erfasst und eine Umsetzung in den nächsten Jahren priorisiert werden.

ABC-Schutz bleibt eine Daueraufgabe

Die Aufmerksamkeit für den ABC-Schutz ist durch die aktuelle politische Lage hoch. Der Aufwand, weiterhin einen guten ABC-Schutz in der Schweiz zu haben, muss aber weiterhin geleistet werden, auch wenn die Aufmerksamkeit weniger gross wird. Alle Akteure, in der Politik, in der Verwaltung und in den Einsatzorganisationen, werden sich dem Thema weiterhin widmen müssen.

Zusammenarbeiten, Sensibilisieren und Austauschen

Diese Auslegeordnung und ihre Lösungsvorschläge haben einmal mehr gezeigt, dass Zusammenarbeit, Sensibilisieren und Austausch Daueraufgaben sind. Dies soll besonders in Gefässen wie KPABC und APABC gelebt werden, alle ABC-Schutz-Beteiligten haben aber auch eine Verpflichtung in diesem Sinne. Zusammen lassen sich Bevölkerung und Umwelt besser gegen ABC-Gefahren schützen.

Anhang 1 - Faktenblätter der jeweiligen Defizite

Im Folgenden sind die Defizite und die erarbeiteten Lösungsvorschläge genauer beschrieben und in Form eines Faktenblatts dargestellt. Die Inhalte sind gemäss folgender Tabelle 1 strukturiert. Blau hervorgehoben sind die Änderungen gegenüber dem Bericht 2 vom 22.07.2022.

Tabelle 1: Inhalte der Faktenblätter

Beschreibung	Das Defizit ist gemäss Bericht 1 beschrieben.
Aufteilung des Defizits	Wenn erforderlich: Das Defizit ist aufgeteilt gemäss Bericht 2 in Teildefizite, wenn das Defizit sich auf unterschiedliche Bereiche bezieht.
Konkretisierung / Beurteilung	Das Defizit oder Teildefizit wurde im Bericht 2 konkretisiert, um hervorzuheben, wo die Herausforderungen liegen. Wo nötig sind Zusatzinformationen zum Defizit gegeben. Die Situation und die anzugewandten Schwerpunkte wurden im Bericht 2 beurteilt.
Lösungsvorschlag gemäss Bericht 2	Der Lösungsvorschlag ist beschrieben. Schnittstellen zu anderen Lösungsvorschlägen sind hervorgehoben.
Stand der Umsetzung	Der Stand der Umsetzung des Lösungsvorschlags im Oktober 2023 ist beschrieben. Allfällige Produkte sind erwähnt.
Geplante Arbeit/Produkte für 2024	Geplante Arbeiten für 2024 sind beschrieben.
Akteure	Der für die Umsetzung des Lösungsvorschlags verantwortliche Akteur ist bezeichnet (Lead-Akteur). Wo für den Lösungsvorschlag und seine Umsetzung relevant, sind weitere Beteiligte aufgeführt.
Status der Umsetzung	Der aktuelle Stand der Umsetzung des Lösungsvorschlags ist identifiziert: in Planung, in Arbeit oder abgeschlossen.

Defizit 1: Die Aufgabenteilung zwischen Akteuren ist unklar

Beschreibung gemäss Bericht 1	Die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, aber auch innerhalb des Bundes ist zum Teil unklar. Die Beteiligung des Bundes an der Bewältigung unterscheidet sich je nach Gefährdung und Grösse des Ereignisses. Zwischen den Aufgaben der Akteure gibt es Überschneidungen, zudem sind Führungsstrukturen unklar. Die Zuständigkeiten sind in zahlreichen rechtlichen Grundlagen geregelt und diese sind nicht immer vollständig. Die mangelnde Vernetzung führt dazu, dass Akteure sich nicht austauschen und die jeweiligen Aufgaben nicht kennen. Auch die Finanzierung von Aufgaben im ABC-Schutz ist unklar.
-------------------------------------	---

Aufteilung des Defizits	<p>Gemäss den in Projektphase 1 eingegangenen Meldungen besteht dieses Defizit in den Bereichen A-Schutz und Schutz vor einer Tierseuche. Mit Bezug auf Aufgaben im C-Bereich oder zu anderen Aufgaben im B-Bereich sind keine entsprechenden Defizite gemeldet worden.</p> <p>Das Defizit ist daher aufgeteilt in zwei Teildefizite:</p> <ul style="list-style-type: none">• Teildefizit 1A: Bereich A• Teildefizit 1B: Tierseuchen
----------------------------	---

Teildefizit 1A: Im Bereich A ist die Aufgabenteilung zwischen Akteuren unklar

Konkretisierung/ Beurteilung Die Aufgabenteilung im Bereich A ist in rechtlichen Grundlagen geklärt und funktioniert. Seitens Bund gibt es gut funktionierende Koordinations-/Abstimmungsgremien wie z. B. die Arbeitsgruppe Messorganisation, die Arbeitsgruppe Beratungsstelle Radioaktivität oder die Gruppe Nuklearbereichspartner (GNP).

Im Zusammenhang mit der Revision von einschlägigen Verordnungen (StSV, NFSV, Be-
vSV) müssen bestehende Konzepte aktualisiert werden. Das Aufgabenfeld umfasst mehrere Szenarien und entsprechende Grundlagendokumente:

- Nationaler Plan für nukleare und radiologische Notfallsituationen (Nationaler Notfallplan): Rahmendokument zur Bewältigung eines A-Ereignisses; in Erarbeitung (Lead BABS).
- Notfallschutzkonzept (NFSK)⁴: Vorsorge und Bewältigung von Unfällen in KKW; in Überarbeitung/Aktualisierung (Lead BABS).
- Aktionsplan zur Verstärkung der radiologischen Sicherung und Sicherheit in der Schweiz 2020–2025 (Radiss)⁵ des BAG: Klärung von Fragen zur Aufgabenteilung im Bereich der Verminderung von Gefahren, die von unkontrollierten radioaktiven Materialien ausgehen (i.e. Störfälle mit Quellen, HASS⁶, illegaler Besitz oder Transport); publiziert Oktober 2020 (Lead BAG).
- Konzept Zusammenarbeit bei Ereignissen mit vorsätzlicher Freisetzung von radioaktiven Stoffen («schmutzige Bombe»): Muss aktualisiert werden (Lead BABS).
- Weitere szenarienspezifische Regelungen⁷

Unklarheiten sind vor allem zum Szenario KKW-Unfall gemeldet worden. Insbesondere ist im bestehenden NFSK die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen zu wenig klar beschrieben.

Lösungsvorschlag 1A **Aufgabenteilung im neuen Notfallschutzkonzept (NFSK) darstellen**

Die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen wird im Rahmen der laufenden Aktualisierung des NFSK präzisiert, sodass das neue NFSK Klarheit und Übersicht über die Aufgabenteilung zwischen den Akteuren schafft. Das Dokument ermöglicht es aussenstehenden Personen und Organisationen, die Grundsätze der Aufgabenteilung rasch zu verstehen: Die Handhabung, Verständlichkeit und Übersichtlichkeit wird verbessert. Nicht nur die Aufgabenteilung in der Bewältigung, sondern auch in der Planung und bei der Vorbereitung auf ein Ereignis werden beschrieben. Mit Verweis auf die Gesetzesgrundlagen werden die Zuständigkeiten aufgezeigt. Das Wichtigste wird zudem in einem Informationsblatt zusammengefasst, damit den Akteuren des Bevölkerungsschutzes eine Art «Aide-mémoire» zur Verfügung steht.

Der Lösungsvorschlag 1A hat Schnittstellen mit Lösungsvorschlag 7.

Gibt es nach Veröffentlichung des neuen NFSK weiterhin Unklarheiten, steht die NAZ als Ansprechstelle zur Verfügung.

Die im NFSK dargestellte Aufgabenteilung wird im Rahmen von Gesamtnotfallübungen (GNU) und von Überprüfungsmissionen der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEA) periodisch überprüft. So kann weiteres Verbesserungspotenzial identifiziert werden.

Stand der Umsetzung Die Konsultationsrunde zum überarbeiteten Notfallschutzkonzept (NFSK 2023) wurde Anfang Dezember 2023 lanciert. Aktualisierte Grundlagen (Verordnungen, Vereinbarungen, konzeptionelle Grundlagen wie das bestehende NFSK oder die Evakuierungsdokumentation des BABS zugunsten der Kantone) und Input der Partner wurden eingearbeitet.

- Der Aufbau des NFSK 2023 entspricht den Anforderungen der Defizitanalyse: Das neue aktualisierte NFSK ist umfassender: Für die Klarheit der Prozessab-

⁴ Notfallschutz bei einem KKW-Unfall in der Schweiz – Schlussbericht, Stand: 23. Juni 2015

⁵ [Aktionsplan zur Verstärkung der radiologischen Sicherung und Sicherheit in der Schweiz 2020–2025 \(Radiss\)](#)

⁶ High-Activity Sealed Radioactive Sources (Geschlossene hochaktive Quellen)

⁷ Siehe Unterlagen und Konzepte im A-Bereich auf der [Webseite des BABS](#)

	<p>läufe und Zuständigkeiten der Akteure und für eine gesamthafte Übersicht werden alle Notfallphasen (Akutphase, Frühphase und Übergangsphase) und alle Ebenen (Notfallmanagement, Krisenmanagement) abgebildet.</p> <ul style="list-style-type: none">- Es ist generell verständlicher: Die Begriffe und prozessualen Zusammenhänge und Begriffe sind in allen Themenbereichen (Ereignisbewältigung, Bevölkerungsschutz, Strahlenschutz, Notfallschutz usw.) werden separat und umfassend beschrieben. Die Hauptaussage («Wer macht was?») soll im Haupttext stehen; und Zusatzinformationen (wie/womit und wieso) kommen in die Fussnoten. Zu jedem Kapitel gibt es Übersichtsdarstellungen.- Es ist aus verschiedenen Blickwinkeln auf verschiedenen Stufen unterschiedlich tief lesbar: 1. Stufe mit dem wichtigsten auf einer Seite, 2. Stufe die Übersichtsdarstellung anschauen, 3. Stufe den Haupttext lesen, 4. Stufe die Fussnoten lesen. Nach Bedarf die Anhänge anschauen.- Es deckt auch die Planung und Vorbereitung: Diese sind in den Anhängen beschrieben.- Es zeigt die Gesetzesgrundlagen auf: Die entsprechenden Stellen in den rechtlichen Grundlagen sind im Sinne der Nachvollziehbarkeit systematisch in den Fussnoten referenziert beschrieben.- Es soll künftig regelmässig überprüft und angepasst werden.
Geplante Arbeit/Produkte für 2024	Die Konsultationsrunde dauert bis Ende Januar 2024. Nach der Einarbeitung der Rückmeldungen soll der Beschluss des BABS zum NFSK erfolgen. Im Q1 2024 soll das NFSK allen Notfallschutzpartnern für die Vorbereitung auf die GNU 24 zur Verfügung gestellt werden. Die GNU 24 wird die Möglichkeit bieten, das NFSK zu beüben, bestehende Lücken im Dokument zu füllen und notwendige Anpassungen mit einer weiteren Revision vorzunehmen.
Akteure	Lead: BABS (NAZ) Weitere Beteiligte: Akteure im Bundes- und kantonalen ABC-Schutz (z. B. BAG, NDB, ENSI, GDK, RK MZF, FKS, KVMBZ, KPABC)
Status der Umsetzung	In Arbeit

Teildefizit 1B: Für Tierseuchen ist die Aufgabenteilung zwischen Akteuren unklar

Konkretisierung/ Beurteilung	<p>Die Rechtsgrundlagen zu Tierseuchen (Tierseuchengesetz, TSG, SR 916.40 und Tierseuchenverordnung, TSV, SR 916.401) sind gemäss Projektleitung und Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) sehr detailliert und regeln sowohl die Vorsorge als auch die Bewältigung. Auch Zuständigkeiten und Aufgabenteilung sind klar geregelt und gut organisiert.</p> <p>In den gesetzlichen Grundlagen besteht Handlungsspielraum, um die zum Teil sehr unterschiedlichen Tierseuchen geeignet angehen zu können. Dies gilt auch in Bezug auf die Organisation und Aufgabenteilung bei der Bewältigung von Tierseuchen. Die bestehenden Rechtsgrundlagen gewährleisten eine solche Flexibilität.</p> <p>Das BLV und die kantonalen Veterinärdienste stimmen sich mehrmals jährlich zum Thema Tierseuchen ab. Die Zusammenarbeit funktioniert gut. Als einziger Schwachpunkt wurde festgestellt, dass in einigen Kantonen der Informationsfluss zwischen dem Veterinärwesen und dem Bevölkerungsschutz verbesserungsfähig ist. Dadurch sind die Akteure aus dem Bevölkerungsschutz zu wenig über die Planungen im Bereich Tierseuche informiert.</p> <p>Die Vorbereitung auf und die Bewältigung einer Tierseuche wurde im November 2021 im Rahmen einer nationalen Übung (NOSOS, Ausbruch der Schweinepest) überprüft. Die Erkenntnisse werden zurzeit analysiert.</p>
Lösungsvorschlag 1B	<p>Informationsblatt zur Tierseuche erstellen</p> <p>Die Aufgabenteilung zwischen den Akteuren im Szenario Tierseuche wird in einem Informationsblatt zusammengefasst, damit sich die Akteure vor allem aus dem Bevölkerungsschutz informieren können. Es wird den Partnern über die KPABC zugänglich gemacht.</p> <p>Gibt es zukünftig Handlungsbedarf, dienen das BLV sowie die für das Veterinärwesen zuständigen kantonalen Stellen als Ansprechstellen.</p>
Akteur	Lead: BABS, BLV
Status der Umsetzung	<p>Abgeschlossen gemäss Bericht 2.</p> <p>Das Informationsblatt zur Tierseuche findet sich im Bericht 2.</p>

Defizit 2: Eine ABC-Schutz-Koordination fehlt

Beschreibung gemäss Bericht 1	<p>Im ABC-Schutz sind zahlreiche und sehr unterschiedliche Partner involviert. Es fehlt jedoch eine Lead-Organisation, die die Akteure vernetzt, Arbeiten anstösst und Wissen weitergibt. Vor allem auf Stufe Bund fehlt eine Koordinationsstelle, die auch als Ansprechstelle für weitere Partner dient. Die Verbindlichkeit der Planungen ist ungenügend, in der Folge werden erforderliche Lösungsvorschläge ungenügend umgesetzt.</p>
Konkretisierung/ Beurteilung	<p>In Vorsorge und Bewältigung von ABC-Ereignissen sind schweizweit viele Akteure auf Stufe Bund, Kantone und Gemeinden aktiv und es gibt zahlreiche rechtliche Grundlagen. Dies führt zu vielen Schnittstellen bei Verantwortlichkeiten und in der Zusammenarbeit. In den letzten 15 Jahren gab es mehrere Anläufe, um den ABC-Schutz besser zu koordinieren. Dabei gelang es jedoch nicht, eine funktionierende, übergreifende Koordination des Schweizer ABC-Schutzes zu erreichen.</p> <p>Das Labor Spiez liess die Koordination des Schweizer ABC-Schutzes durch die Firma EBP Schweiz AG überprüfen. Die Ergebnisse und Empfehlungen liegen in Form eines Berichts vor.⁸ Dieser hält fest, dass der ABC-Schutz in vielen Bereichen gut funktioniert. Er betont allerdings auch, dass der ABC-Schutz als Ganzes zu wenig koordiniert ist. Eine gut funktionierende Zusammenarbeit sei aber Voraussetzung für weitere Verbesserungen im ABC-Schutz.</p>
Lösungsvor- schlag 2	<p>Koordination im ABC-Schutz Schweiz stärken</p> <p>Gestützt auf den EBP-Bericht und auf Gespräche mit Fachpersonen von Bund und Kantonen hält die Projektleitung als zentrale Erkenntnis fest:</p> <p><i>Die Zuständigkeiten sind grundsätzlich ausreichend und sachgerecht geregelt.</i></p> <p>Die Koordination im ABC-Schutz kann nur in den bestehenden Zuständigkeitsbereichen der verschiedenen Bundesämter und kantonalen Akteure erfolgen.</p> <p>Ausgehend davon formuliert sie vier Empfehlungen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. <i>Die zuständigen Stellen von Bund und Kantonen müssen ihre jeweilige Verantwortung zur Koordination konsequent wahrnehmen.</i> Die koordinative Gesamtverantwortung in der Vorsorge liegt für die Referenzszenarien bei unterschiedlichen Stellen:<ul style="list-style-type: none">• im Bereich A beim BABS• im Bereich B beim BAG und beim BLV• im Bereich C bei den Kantonen2. <i>Die Kantone und die involvierten Bundesämter sollen jeweils eine für den ABC-Schutz zuständige Ansprechperson bezeichnen.</i><ol style="list-style-type: none">a. Die Kantone bestimmen im Kantonalen Führungsstab (KFS) jeweils eine verantwortliche Person für den ABC-Schutz. Diese ist zugleich kantonaler ABC-Koordinator und Mitglied der Koordinationsplattform ABC der Kantone (KPABC).b. Die involvierten Bundesämter bestimmen jeweils eine Person als Ansprechperson für den ABC-Schutz. Diese ist Mitglied der Austauschplattform ABC des Bundes (vgl. Empfehlung 3).3. <i>Der Bund soll eine Austauschplattform ABC des Bundes (APABC) schaffen.</i> Analog zur KPABC dient die APABC dazu, das Bewusstsein für gemeinsame aktuelle Aufgaben zu stärken (Agenda-Setting). Darüber hinaus dient sie der umfassenden Abstimmung und Information für das gesamte Spektrum des ABC-Schutzes (z. B. Projekte, Konzepte, Übungen) auf Stufe Bund. Sie ist kein Entscheidungsgremium und trifft sich voraussichtlich ein- bis zweimal pro Jahr. Die NAZ übernimmt den Vorsitz der APABC. Die Vorsitzenden der KPABC und der APABC tauschen sich regelmässig aus.

⁸ EBP Schweiz AG (November 2021) Analyse der Koordination im Schweizer ABC-Schutz, Zürich

	<p>4. Die betroffenen kantonalen Konferenzen auf operativer Stufe sind eingeladen, in ihrem jeweiligen Vorstand eine für den ABC-Schutz zuständige Person zu bezeichnen. Zu prüfen ist dies insbesondere bei den kantonalen Konferenzen in den Bereichen Polizei, Feuerwehr, Kantonsärzte, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz. Die bezeichneten Personen sollen den Vertretern der KPABC und der APABC als Ansprechpersonen zur Verfügung stehen.</p>
Stand der Umsetzung	<p>Empfehlung 1: Verantwortung zur Koordination konsequent wahrnehmen. Die koordinierten Stellen sind sich ihrer Verantwortung bewusst und haben dafür verschiedenen Gefässe. Die Umsetzung von der Empfehlung 3 wird dies noch stärken.</p> <p>Empfehlung 2: Die Kantone und die involvierten Bundesämter sollen jeweils eine für den ABC-Schutz zuständige Ansprechperson bezeichnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> a. In der KPABC sind alle Kantone vertreten. Darüber hinaus sind vier regionale KPABC tätig. b. Auf Stufe Bund sind die involvierten Bundesämter in der Austauschplattform ABC des Bundes vertreten (vgl. Empfehlung 3). <p>Empfehlung 3: Der Bund soll eine Austauschplattform ABC des Bundes (APABC) schaffen. Die involvierten Ämter (zurzeit BAFU, BAG, BFE, BLW, BLV und Gruppe Verteidigung) wurden für eine Kickoff-Sitzung am 5. Dezember 2023 vom BABS eingeladen. Die Vertreter wurden ernannt. Tox Info Suisse, ein wichtiger Akteur in ABC-Schutz in der Schweiz, wurde ebenfalls in die APABC eingeladen. Durch seine organisatorische Misch-Form (Trägerschaft von Bund, Kantonen und Privaten) kann Tox Info Suisse keiner Organisationsebene eindeutig zugeordnet werden. Empfehlung 4: Die betroffenen kantonalen Konferenzen auf operativer Stufe sind eingeladen, in ihrem jeweiligen Vorstand eine für den ABC-Schutz zuständige Person zu bezeichnen. Die FKS und die KVMBZ haben Vertreter benannt. Bei der KKPKS und IVR ist dies noch in Abklärung</p>
Geplante Arbeit/Produkte für 2024	<p>Die Leitung der APABC und der KPABC werden sich regelmässig austauschen. Ein Austauschprozess zwischen den Leitungen beider Plattformen wurde dazu etabliert. Sie werden sich ebenfalls mit den Vertretern der betroffenen kantonalen Konferenzen austauschen.</p> <p>Die Strukturen sind vorhanden und werden gelebt. Somit kann dieses Defizit als abgeschlossen betrachtet werden.</p>
Akteure	<p>Lead: BABS (NAZ)</p> <p>Weitere Beteiligte: Alle für Teilaspekte des ABC-Schutzes zuständigen Ämter und Stellen von Bund und Kantonen.</p>
Status der Umsetzung	Abgeschlossen

Defizit 3: Messung und Analytik im ABC-Schutz sind nicht ausreichend abgestimmt

Beschreibung gemäss Bericht 1	Im sehr breiten Bereich der analytischen und Mess-Fragestellungen sind die Bereiche A, B und C dezentral und unterschiedlich organisiert. Es gibt verschiedene Netzwerke, die unabhängig voneinander funktionieren, aber für den ABC-Schutz relevant sind. Es ist zum Teil unklar, welche Organisation welche Aufgaben übernehmen muss und ob und welche Fähigkeitslücken bestehen. Im Teilbereich der mobilen Messmittel fehlt es zum Teil an Vorgaben für deren Betrieb und Unterhalt. Dies führt dazu, dass Defizite erst bei der Ereignisbewältigung erkennbar würden.
Aufteilung des Defizits	Das Defizit ist aufgeteilt in zwei Teildefizite, da es vorwiegend in zwei Bereichen besteht: <ul style="list-style-type: none">• Teildefizit 3A: Labore• Teildefizit 3B: Mobile Messung

Teildefizit 3A: Analytik im ABC-Schutz ist nicht ausreichend abgestimmt

Konkretisierung/ Beurteilung	<p>Die im Falle eines Anschlags oder Angriffs mit ABC-Mitteln benötigte Laboranalytik ist vielfältig. Zudem ist die Laborlandschaft in der Schweiz in Bezug auf die Analytik sehr heterogen. In einigen Kantonen sind klinische Spitallabore dafür zuständig, in anderen Umwelt- oder Lebensmittelabore. Sie alle nutzen unterschiedliche Geräte und Methoden.</p> <p>Auch zwischen den Fachbereichen A, B und C unterscheiden sich die verantwortlichen Labore und ihre Fähigkeiten stark.</p> <p>Das Labor Spiez dient in allen drei Bereichen A, B und C als Referenzlabor und Hauptakteur. In gewissen Bereichen (Kampfstoffanalytik, Arbeiten mit lebenden B-Agenzien der Sicherheitsstufe 4) ist das Labor Spiez schweizweit das einzige bevollmächtigte Labor bzw. als einziges Labor in der Lage, solche Arbeiten durchzuführen.</p>
Lösungsvor- schlag 3A	<p>Labor-Workshop durchführen</p> <p>Das Labor Spiez organisiert 2023 einen Labor-Workshop mit folgenden Zielen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Austausch, Abstimmung und Koordination zwischen den Laboren• Diskussion aktueller Probleme und offener Fragen• Gegenseitige Weiterbildung <p>Zum Workshop werden Labore aus den Bereichen A, B und C eingeladen. Geplant sind gemeinsame Sessions, aber auch Breakout-Sessions, um Themen aus den Bereichen A, B und C separat zu diskutieren. Weitere Details sind noch zu definieren.</p> <p>Bei Bedarf führt das Labor Spiez künftig regelmässig weitere Labor-Workshops durch. Dieser Lösungsvorschlag leistet ebenfalls einen Beitrag zur Beseitigung der Defizite Nr. 2, 13 und 14.</p>
Stand der Um- setzung	<p>Die Detailprüfung hat gezeigt, dass der Koordinationsbedarf durch separate fachliche Veranstaltungen wesentlich besser und effizienter abgedeckt werden.</p> <p>Daher führte das Labor Spiez 2023 zwei Laborworkshops durch:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Nationale Tagung B-Fachberatung, am 27.10.2023 im Labor Spiez2. Radioanalytik-Seminar 2023 am 06./07.12.2023 in FHNW Campus Brugg-Windisch <p>Im Aufgabenbereich C-Schutz ist das Labor Spiez als designiertes Labor der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) in der Schweiz das einzige Analyselabor für chemischen Kampfstoffe. In diesem Aufgabenbereich besteht somit kein nationaler Koordinationsbedarf.</p> <p>Die Nationale Tagung B-Fachberatung und das Radioanalytik-Seminar 2023 wurden erfolgreich durchgeführt.</p>

Geplante Arbeit/Produkte für 2024	Mit der Durchführung beider Workshops ist das Defizit abgeschlossen. Das Labor Spiez wird nach Bedarf auch in Zukunft Laborworkshops durchführen.
Akteure	Lead: BABS (Labor Spiez) Weitere Beteiligte: Labore im ABC-Schutz (weitere Labore des Bundes, Kantonale Laboratorien, Regionallabornetzwerk), Verband der Kantonschemiker
Status der Umsetzung	Abgeschlossen

Teildefizit 3B: Mobile Messung im ABC-Schutz ist nicht ausreichend abgestimmt

Konkretisierung/ Beurteilung	Die Messmittellandschaft in der Schweiz ist gemäss Projektleitung, FKS und KPABC sehr heterogen. Eine Abstimmung ist angezeigt.
Lösungsvor- schlag 3B	<p>Mobile Messung verstärkt abstimmen</p> <p>Die KPABC übernimmt die Aufarbeitung dieses Defizites und nimmt hierzu eine entsprechende Pendezenz auf. Sie beabsichtigt, einen nachhaltigen Lösungsansatz zur künftigen besseren Abstimmung der mobilen Messungen und der dazu notwendigen Messmittel zu identifizieren. Dabei verfolgt sie einen ganzheitlichen Ansatz und arbeitet mit allen betroffenen Akteuren (Feuerwehr, Zivilschutz, EEVBS, Armee, ggf. Polizei und weitere) eng zusammen.</p> <p>Mögliche Tätigkeiten für die Behebung des Defizits sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auslegeordnung zu den vorhandenen Messmitteln der unterschiedlichen Akteure • Konzeptionelle Mitarbeit bei der Aus- und Weiterbildung der Akteure • Koordination der vorhandenen Einsatzkonzepte
Stand der Um- setzung	Im Frühjahr 2023 wurde eine Umfrage bezüglich den mobilen Messmitteln bei einem ABC-Ereignis bei den Kantonen, durch eine Arbeitsgruppe erarbeitet. Die Umfrage wurde im Sommer durch die ABC-Koordinatoren durchgeführt.
Geplante Ar- beit/Produkte für 2024	<p>Erstellung eines Zustandsberichts mit den erhalten Resultaten.</p> <p>Erstellung einer Empfehlung für das weitere Vorgehen und die aus unserer Sicht ein- satzrelevanten mobilen Messmittel.</p>
Akteure	<p>Lead: KPABC</p> <p>Weitere Beteiligte: Mobile Messorganisationen (z. B. ABC-Wehren über die FKS, Mess- organisation Radioaktivität und KAMU NAZ über die NAZ, Zivilschutz über das BABS, EEVBS, Armee)</p>
Status der Umsetzung	In Arbeit

Defizit 4: Im medizinischen ABC-Schutz fehlen Übersicht und Koordination

Beschreibung gemäss Bericht 1	Im medizinischen ABC-Schutz gibt es zahlreiche Unklarheiten. Dazu gehören generelle Fragen wie z. B. was eigentlich zum medizinischen ABC-Schutz gehört, die Aufgaben und Zusammenarbeit der Akteure, oder welchen Stellenwert der medizinische ABC-Schutz in der Medizin haben sollte. Auch das Verfolgen des wissenschaftlichen Fortschrittes scheint nicht sichergestellt zu sein. Es gibt aber auch konkrete ungeklärte Fragen wie Einsatz / Lagerung / Finanzierung von Antidota, Kapazitäten / Material / Ausbildung der Dekontaminationsspitäler oder die medizinische Versorgung kontaminierter Personen (vor allem in den Bereichen A und C). Im medizinischen ABC-Schutz sind die Bereiche A, B und C stärker zu trennen, da es medizinisch um sehr unterschiedliche Fragestellungen geht.
Aufteilung des Defizits	Da sich der medizinische ABC-Schutz in den drei Bereichen A, B und C stark unterscheidet und jeweils unterschiedliche Akteure zuständig sind, teilte die Projektleitung das Defizit zur weiteren Bearbeitung themenbezogen in vier Teildefizite auf: <ul style="list-style-type: none"> • Teildefizit 4A: Medizinischer A-Schutz • Teildefizit 4B: Medizinischer B-Schutz • Teildefizit 4C: Medizinischer C-Schutz • Teildefizit 4D: Dekontaminationsspitäler

Teildefizit 4A: Im medizinischen A-Schutz fehlen Übersicht und Koordination

Konkretisierung/ Beurteilung	Mit Bezug auf den medizinischen A-Schutz bestehen offenbar bei mehreren Stellen Unklarheiten. Die zuständigen und stark involvierten Stellen, namentlich das BAG als koordinierender Akteur, haben jedoch die Übersicht im Rahmen ihres Auftrages zum Wissenserhalt bei der Behandlung von stark bestrahlten Personen; sie kennen die relevanten Akteure sowie ihre Aufgaben und führen regelmässig Netzwerkanlässe durch.
Lösungsvor- schlag 4A	Übersicht über den medizinischen A-Schutz erstellen Das Universitätsspital Zürich (USZ) betreibt eine Webseite «Strahlenunfall». Zudem erstellt das BAG eine Übersicht über die Akteure im Bereich des Netzwerkes Behandlung stark bestrahlte Personen. Das Dokument ermöglicht es aussenstehenden Personen und Organisationen, das Behandlungsnetzwerk von Strahlenopfern in der Schweiz und international zu verstehen. Die Übersicht soll der KPABC zur Information zugestellt und auf der Webseite des BAG publiziert werden.
Stand der Um- setzung	Ein Faktenblatt wurde erarbeitet. Es beschreibt die Aspekte des medizinischen A-Schutzes für den Einzel- und den Massenfall sowie die Schnittstellen zum medizinischen ABC Schutz sollen beschrieben werden.
Geplante Ar- beit/Produkte für 2024	Finalisierung und Publikation des Faktenblattes. Schnittstellen zum med. ABC-Schutz klären und bereinigen
Akteure	Lead: BAG
Status der Umsetzung	in Arbeit

Teildefizit 4B: Im medizinischen B-Schutz fehlen Übersicht und Koordination

Konkretisierung/ Beurteilung	<p>Mit Bezug auf den medizinischen B-Schutz bestehen offenbar bei mehreren Stellen Unklarheiten. Die involvierten Stellen, namentlich das BAG, das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)⁹, die Wirtschaftliche Landesversorgung (WL), der Koordinierte Sanitätsdienst (KSD) und die Armeeapotheke (AApot) als koordinierende Akteure im medizinischen B-Schutz, haben jedoch die Übersicht und kennen die relevanten Akteure und ihre Aufgaben.</p> <p>Das Epidemiengesetz (EpG), das Tierseuchengesetz (TSG), das Lebensmittelgesetz (LMG), das Landesversorgungsgesetz (LVG) und die Verordnung über den Koordinierten Sanitätsdienst (VKSD) legen die wichtigsten rechtlichen Grundlagen fest. Die Schweiz ist mit ihrem stark ausgebauten und qualitativ hochstehenden Gesundheitswesen grundsätzlich im B-Schutz gut aufgestellt.</p> <p>Durch die COVID-19-Pandemie wurde dieses System auf die Probe gestellt. Aktuell werten verschiedene Stellen diese Krise aus, um mögliches Verbesserungspotenzial aufzuzeigen. In diesem Rahmen wird auch der Anpassungsbedarf für das EpG und die weiteren oben erwähnten gesetzlichen Grundlagen abgeklärt. Im Rahmen des Projekts «Auslegeordnung ABC-Schutz Schweiz» wurde daher auf die Erarbeitung eines eigenen Lösungsvorschlags verzichtet, um keine Doppelspurigkeiten zu generieren.</p>
Lösungsvorschlag 4B	Übersicht und Koordination im medizinischen B-Schutz im Rahmen der Planungsarbeiten und der Überarbeitung der gesetzlichen Grundlagen und des Pandemieplans in Zusammenarbeit mit den betroffenen Stellen bei Bund und Kantonen sicherstellen.
Stand der Umsetzung	<p>Der Bundesrat hat das EDI im Juni 2020 beauftragt, das EpG zu revidieren und bis November 2023 eine Vernehmlassungsvorlage vorzulegen. Die Vernehmlassungsvorlage wurde unter Einbezug der betroffenen Akteure erarbeitet. Dabei wurden die Evaluationen der Covid-19-Bewältigung, politische Vorstösse und die Empfehlungen der Parlamentskommissionen berücksichtigt. Die Revision des EpG adressiert auch die Lebensmittelsicherheit und Zoonosen. Eine separate Revision des Lebensmittelgesetzes und des Tierseuchengesetzes ist in diesem Zusammenhang nicht mehr erforderlich.</p> <p>Der Nationale Influenza Pandemieplan von 2018 befindet sich in der Revision. Der revidierte Pandemieplan sieht eine Neuausrichtung auf einen noch unbekannten pandemischen Erreger vor, wie dies auch von der WHO empfohlen wird. Die Koordination mit wichtigen vorsorgerelevanten Revisionsprojekten und Vorhaben, z.B. im Bereich der Rechtsgrundlagen, des Krisenmanagements oder der Versorgung mit kritischen Gütern und Impfstoffen, wird dabei berücksichtigt.</p>
Geplante Arbeit/Produkte für 2024	<p>Im 2024 werden die Vernehmlassung zur EpG-Revision ausgewertet und der Gesetzesentwurf sowie die Botschaft erarbeitet.</p> <p>Es ist geplant, dass der revidierte Pandemieplan vor Ende 2024 veröffentlicht wird. Davor wird der Pandemieplan, der vom BAG gemeinsam mit der Eidgenössischen Kommission für Pandemievorbereitung und -bewältigung (EKP) überarbeitet wird, mit den Anspruchsgruppen konsultiert.</p>
Akteure	Lead: BAG (Revision EpG, Pandemieplan); BLV (TSG, LMG); WL (LVG), KSD (VKSD, ABC Dekontaminationskonzept und Anschlusspläne).
Status der Umsetzung	<p>In Arbeit.</p> <p>Die Arbeiten mit Blick auf eine Teilrevision des EpG, einen neuen Pandemieplan, eine Revision des Lebensmittelgesetzes, die (zukünftige) Rolle des KSD und der Armeeapotheke sowie die Erhöhung der Versorgungssicherheit in Bezug auf medizinische Güter (WL, BAG) sind bereits aufgenommen worden.</p>

⁹ Im Fall von Zoonosen sind das BLV (Aspekt Tiere) und das BAG (Aspekt Mensch) gemeinsam verantwortlich.

Teildefizit 4C: Im medizinischen C-Schutz fehlen Übersicht und Koordination

Konkretisierung/ Beurteilung	Mit Bezug auf den medizinischen C-Schutz bestehen offenbar bei mehreren Stellen Unklarheiten. Es gibt keinen koordinierenden Akteur für diese Aufgabe. In den meisten Fällen kennen jedoch die involvierten Stellen die relevanten Akteure und ihre Aufgaben.
Lösungsvor- schlag 4C	Kurzübersicht über den medizinischen C-Schutz erstellen Die Projektleitung erstellt eine Kurzübersicht über den medizinischen C-Schutz, seine Hauptakteure und deren Aufgaben. Das Dokument ermöglicht es aussenstehenden Personen und Organisationen, den medizinischen C-Schutz in der Schweiz zu verstehen.
Akteure	Lead: Kein Lead-Akteur für den medizinischen C-Schutz vorhanden Wichtige Akteure des medizinischen C-Schutzes: Universitätsspitäler und weitere grössere Spitäler, Tox Info Suisse, KSD, Armeeapotheke (AApot)
Status der Umsetzung	Abgeschlossen gemäss Bericht 2

Teildefizit 4D: Fehlende Übersicht über Dekontaminationsspitäler

Konkretisierung/ Beurteilung	<p>Die Dekontaminationsspitäler sind ein wichtiger Pfeiler des medizinischen ABC-Schutzes. Der Koordinierte Sanitätsdienst (KSD) unterstützt die Kantone bei der Bestimmung von Dekontaminationsspitalern. In der Folge unterstützt er die betroffenen Spitalleitungen beim Aufbau der erforderlichen Strukturen, um die Einsatzbereitschaft der einzelnen Dekontaminationsspitäler zu erreichen.¹⁰</p> <p>Die diesbezüglichen Leistungen des KSD umfassen insbesondere die folgenden Punkte: Erarbeitung eines Konzepts Dekontaminationsspitäler, Gewinnung von Spitälern als Deko-Spital, finanzielle und materialmässige Unterstützung der Dekontaminationsspitäler, finanzielle Unterstützung der Weiterbildung des Personals.</p> <p>Aktuell fehlt eine nationale Gesamtübersicht über die geografische Verteilung und die jeweiligen Einzugsgebiete (Abdeckung der Bevölkerung) der KSD-Dekontaminationsspitäler.</p>
Lösungsvorschlag 4D	<p>Geografische Verteilung der KSD-Dekontaminationsspitäler darstellen</p> <p>Die geografische Verteilung der KSD-Dekontaminationsspitäler und ihrer Einzugsgebiete (Bevölkerung) wird analysiert. Eine GIS-Analyse (Geoinformationssystem) identifiziert die Einzugsgebiete der Bevölkerung, indem die Erreichbarkeit innerhalb 15 und 30 Minuten Fahrzeit dargestellt wird. Die Analyse wird 2022 fertiggestellt und publiziert.</p>
Stand der Umsetzung	<p>Die GIS-Analyse wurde durchgeführt und hat die Einzugsgebiete aufgezeigt. Eine Karte zur Visualisierung der Gebiete wurde erstellt. Die Erkenntnisse aus der GIS-Analyse werden mittelfristig in der Bearbeitung des Deko-Konzeptes einfließen.</p>
Geplante Arbeit/Produkte für 2024	-
Akteure	Lead: BABS
Status der Umsetzung	Abgeschlossen

¹⁰ Koordinierter Sanitätsdienst KSD (2015) [Konzept «Dekontamination von Personen im Schaden-, Transport- und Hospitalisationsraum bei ABC-Ereignissen»](#)

Defizit 5: Leistungen des Bundes sind unklar

Beschreibung gemäss Bericht 1	Die Aufgaben der verschiedenen Institutionen auf Bundesebene sind nicht definiert und kommuniziert. Es fehlt ein konkreter Leistungskatalog, an dem sich die Kantone sowie andere Partner orientieren können.
Konkretisierung/ Beurteilung	<p>Auf Bundesebene ist das ABC-Zentrum Spiez der zentrale Leistungserbringer für die Bewältigung von ABC-Ereignissen. Es umfasst das Labor Spiez des BABS (zivile Mittel) und das Kompetenzzentrum ABC-KAMIR der Armee (militärische Mittel). Das ABC-Zentrum Spiez stellt den Kantonen für die Bewältigung von ABC-Ereignissen vor Ort unterstützend diverse Leistungen zur Verfügung. Im Rahmen des Gipfel- bzw. Konferenzschutzes können bei Bedarf auch präventive Leistungen erbracht werden.</p> <p>Die Leistungen des ABC-Zentrums sind jedoch bei vielen Akteuren des ABC-Schutzes nicht gut bekannt. Es ist unklar, welche Leistungen und Mittel zur Verfügung stehen und wie sie diese abrufen können. Diese Wissenslücke wurde bereits im Rahmen des VBS-internen Projekts «Gemeinsames operatives CBRNE-Einsatzkonzept Spiez» erkannt und angegangen.</p>
Lösungsvor- schlag 5	<p>Übersicht über die Leistungen des ABC-Zentrums Spiez schaffen</p> <p>Die Leistungen des ABC-Zentrums Spiez für den subsidiären Einsatz (zivile und militärische Mittel) werden in einer Broschüre dargestellt. Diese umfasst die Leistungen der Einsatzequipen VBS (A-EEVBS, B-EEVBS, C-EEVBS) und der Probeannahmestelle (PAS) des Labor Spiez sowie auf militärischer Ebene das ABC-Einsatzdetachment, den Fachstab ABC, die ABC Abwehr Einsatzkompanie, das ABC Abwehr Labor 1 und das ABC Abwehrbataillon 10. Weiter enthält die Broschüre Informationen zu Alarmierung und Einsatzablauf.</p>
Akteure	Lead: BABS (Labor Spiez) und Armee (Komp Zen ABC-KAMIR)
Status der Umsetzung	<p>Abgeschlossen gemäss Bericht 2.</p> <p>Die Broschüre wurde in Papierform an die Akteure des ABC-Schutzes verschickt und steht auf der Webseite des Labor Spiez zur Verfügung. Weitere Druckversionen können beim Labor Spiez bestellt werden.</p>

Defizit 6: Das Leistungsprofil des Zivilschutzes im ABC-Schutz ist kantonal unterschiedlich

Beschreibung gemäss Bericht 1	Das Leistungsprofil des Zivilschutzes im ABC-Schutz ist kantonal unterschiedlich. In einigen Kantonen gibt es kein ABC-Schutz-Konzept. Somit ist auch die Rolle der ABC-Zivilschutz-Formationen nicht ausreichend klar. Die kantonalen Unterschiede erschweren Ausbildung und Materialbeschaffung im ABC-Schutz.
Konkretisierung/ Beurteilung	<p>Die kantonalen Leistungen des Zivilschutzes im ABC-Schutz sind sehr heterogen. Einige Kantone legen einen Schwerpunkt auf den A-Schutz oder auf die Bekämpfung von Tierseuchen. In anderen Kantonen ist der Zivilschutz nicht oder fast nicht mit ABC-Schutz-Aufgaben beauftragt. Auch die geltenden Rechtsgrundlagen auf Stufe Bund klären die Aufgaben des Zivilschutzes im ABC-Schutz nicht ausreichend.¹¹</p> <p>Im Herbst 2021 führte der Geschäftsbereich Zivilschutz des BABS in den Kantonen eine Umfrage zum aktuellen Stand der Leistungen im ABC-Schutz des Zivilschutzes durch. Basierend auf den Ergebnissen ist in Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantone ein gemeinsames Leistungsprofil ABC für den Zivilschutz zu erarbeiten.</p>
Lösungsvor- schlag 6	<p>Leistungsprofil des Zivilschutzes im ABC-Schutz erarbeiten</p> <p>Bund und Kantone erarbeiten gemeinsam ein Leistungsprofil ABC für den Zivilschutz. Sobald dieses erstellt ist, kann das BABS auch das Defizit 11 (Vorgaben für Einsatz- und Schutzmaterial) angehen. Ausgehend vom Leistungsprofil können im Anschluss das BABS und weitere in die Ausbildung involvierte Stellen dann auch die Zivilschutz-Ausbildungen im ABC-Bereich anpassen.</p>
Stand der Um- setzung	Ende 2021 führte das BABS eine Umfrage bei den Kantonen zum ABC-Schutz im Zivilschutz durch. Es ging darum, eine Übersicht zu erhalten, in welchen Kantonen der Zivilschutz welche Leistungen im ABC-Schutz erbringt. Geplant war anschliessend, in Zusammenarbeit mit den Kantonen und BABS-Stellen (ZSA, NAZ, LS) ein Projekt zum ABC-Schutz im Zivilschutz zu starten und ein Konzept zu den Schwerpunkten Leistungsprofil, Organisation, Einsatz, Ausbildung, Eigenschutz, Zusammenarbeit mit Partnern und Material zu erarbeiten. 2023 wurde beim BABS eine Fähigkeitsanalyse Bevölkerungsschutz lanciert und es wurde entschieden, dass zuerst die Resultate dieser Analyse abgewartet werden müssen.
Geplante Ar- beit/Produkte für 2024	Auf der Basis der Fähigkeitsanalyse Bevölkerungsschutz wird festgestellt welche ABC-Leistungsdefizite von welchem Partner im Bevölkerungsschutz geschlossen werden. Darauf wird das Projekt Leistungsprofil ABC für den Zivilschutz gestartet.
Akteure	Lead: BABS (Zivilschutz) Weitere Beteiligte: zivilschutzverantwortliche Stellen der Kantone, BABS (Ausbildung, NAZ, Labor Spiez)
Status der Umsetzung	In Planung

¹¹ Zivilschutzverordnung (ZSV)

Defizit 7: Viele Konzepte sind unklar, nicht einsatztauglich oder veraltet

Beschreibung gemäss Bericht 1	Unklare und veraltete Konzepte führen zu Unklarheiten bei Prozessen und Zuständigkeiten. Nicht einsatztaugliche Konzepte führen zu Problemen in der Umsetzung. Es fehlt ein Bottom-up-Ansatz in der Erarbeitung, um die erforderliche Praxistauglichkeit sicherzustellen. Viele Konzepte und ihre Inhalte sind zudem bei den relevanten Akteuren zu wenig bekannt.
Konkretisierung/ Beurteilung	<p>Das Defizit bezieht sich nach Rücksprache mit den meldenden Stellen auf den A-Bereich. Bis 2007 wurden im Auftrag der KomABC diverse Konzepte erstellt und aktuell gehalten. Diese sind heute in den meisten Fällen formell zwar weiterhin gültig, aber inhaltlich veraltet.</p> <p>Mehrere Grundlagen für den A-Bereich sind kürzlich veröffentlicht worden oder werden aktuell erarbeitet, insbesondere das Notfallschutzkonzept (NFSK, siehe auch Defizit 1), der Nationale Plan für nukleare und radiologische Notfallsituationen (Nationaler Notfallplan), der Aktionsplan Radiss (Aktionsplan zur Verstärkung der radiologischen Sicherung und Sicherheit in der Schweiz 2020–2025).</p> <p>Auf der Ebene der Rechtsgrundlagen sind in den letzten Jahren viele Erlasse revidiert, ausser Kraft gesetzt oder neu eingeführt worden (z. B. BZG, BevSV, ZSV, StSV, KEG, NFSV)¹² und weitere sollen bald revidiert werden (z. B. StSG)¹³.</p>
Lösungsvorschlag 7	<p>Übersicht über relevante Unterlagen im Bereich A erstellen</p> <p>Die NAZ erstellt eine Übersicht über die relevanten Unterlagen im Bereich A, inkl. Angaben zur Gültigkeit. Die NAZ informiert die Partner im ABC-Schutz in geeigneter Weise über diese Übersicht. Zusätzlich soll eine Übersicht auf der Webseite des BABS publiziert werden, die den aktuellen Stand der Dokumente aufzeigt.</p> <p>Bei der Erstellung von Konzepten werden künftig bei Bedarf auch Zusammenfassungen in Form von Faktenblättern sowie einsatzbezogene Checklisten erstellt und den betroffenen Partnern zur Verfügung gestellt.</p> <p>Der Lösungsvorschlag 7 hat Schnittstellen mit Lösungsvorschlag 1A.</p>
Stand der Umsetzung	<p>Das NFSK (s Defizit 1A) konnte 2023 in der Vernehmlassung bei den Partnern verschickt werden.</p> <p>Ein neuer Entwurf des Nationalen Notfallplanes liegt vor.</p> <p>Im Programm RADISS wurde die IPPAS Follow-up Mission der IAEA abgeschlossen. Dort kamen die Expertinnen und Experten zum Schluss, dass die Schweiz über ein breit abgestütztes und effektives Sicherungsregime verfügt. Der Aktionsplan Radiss wurde im abschliessenden Bericht als besonders lobenswert und Vorbild für andere Länder hervorgehoben, insbesondere unsere intensive und gute Zusammenarbeit. Optimierungsmöglichkeiten, die vorgeschlagen wurden, werden in der AG diskutiert und in Weiterentwicklungsschritte münden.</p>
Geplante Arbeit/Produkte für 2024	<p>Konsultation des Nationaler Notfallplans bei weiteren Partnern.</p> <p>Aufarbeitung der Liste der Dokumente auf der Webseite des BABS.</p>
Akteure	<p>Lead: BABS (NAZ)</p> <p>Weitere Beteiligte: BABS, BAG, ENSI</p>
Status der Umsetzung	In Arbeit

¹² Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz (BZG), Bevölkerungsschutzverordnung (BevSV), Zivilschutzverordnung (ZSV), Strahlenschutzverordnung (StSV), Kernenergiegesetz (KEG), Notfallschutzverordnung (NFSV)

¹³ Strahlenschutzgesetz (StSG)

Defizit 8: Zusammenarbeit der Einsatzkräfte für ABC-Anschläge ist zu verbessern

Beschreibung gemäss Bericht 1	Das Thema ABC-Anschläge wurde bisher nur punktuell angegangen. Die verschiedenen Akteure bereiten sich zu wenig gemeinsam auf mögliche Ereignisse vor und tauschen sich zu wenig aus. Dies betrifft vor allem die Spezialeinsatzkräfte des Bundes und der Kantone. Gerade bei komplexen Anschlägen im nicht-permissiven Umfeld bestehen Fähigkeitslücken.
Konkretisierung/ Beurteilung	<p>Die Projektleitung prüfte und bestätigte dieses Defizit zusammen mit der FKS und der KPABC. Weitere Stellen teilen die Einschätzung (fedpol, FKS, KKPKS, EEVBS und Armee).</p> <p>Die Zusammenarbeit in der Vorbereitung auf mögliche ABC-Anschläge zu stärken ist herausfordernd, da zahlreiche Diszipline, Organisationen und Stellen involviert sind. Sie ist jedoch zentral, da sich nicht alle betroffenen Akteure selbstständig auf so komplexe Szenarien vorbereiten können.</p>
Lösungsvor- schlag 8	<p>Zusammenarbeit der Blaulichtorganisationen für ABC-Anschläge stärken</p> <p>Die KPABC übernimmt die Erarbeitung eines diesbezüglichen Lösungsansatzes in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Akteuren (Polizei, Feuerwehr, EEVBS, Armee, fedpol, NDB sowie ggf. Sanität und Zivilschutz) zur künftigen besseren Abstimmung bei ABC-Anschlägen. Dabei verfolgt sie einen ganzheitlichen Ansatz.</p> <p>Mögliche Tätigkeiten für die Behebung des Defizits sind:</p> <ul style="list-style-type: none">• Stärkung des nationalen Erfahrungsaustauschs und der Nähe zwischen Blaulichtorganisationen• Konzeptionelle Mitarbeit bei der Aus- und Weiterbildung der Akteure• Koordination der vorhandenen Einsatzkonzepte und -Mittel• Definition und Umsetzung von gemeinsamen Massnahmen (Sensibilisierung, Material, Einsatzkonzepte, gemeinsame Schulungen, gemeinsame Übungen)
Stand der Um- setzung	Mitte Oktober 2023 fand die Projektstartsitung mit der FKS, dem KKPKS und der KPABC statt. Die weiteren Akteure werden zu einem späteren Zeitpunkt eingebunden.
Geplante Ar- beit/Produkte für 2024	<p>Factsheet zum Thema: «Welche Akteure werden bei einem Einsatz benötigt und welche Aufgaben, welche Verantwortungen und welche Kompetenzen haben diese»</p> <p>Erstellen einer Rohfassung eines Ausbildungskonzeptes für die jeweiligen Akteure.</p>
Akteure	<p>Lead: KPABC</p> <p>Weitere Beteiligte: FKS, KKPKS, EEVBS, fedpol, NDB, Armee, Sanität, Zivilschutz</p>
Status der Umsetzung	In Arbeit

Defizit 9: Für Grossereignisse fehlen A-, B-, oder C-Fachpersonen

Beschreibung gemäss Bericht 1	<p>Vor allem für grosse, komplexe ABC-Ereignisse fehlen Fachpersonen wie z. B. sogenannte A-, B- und C-Fachberatende. Hier ist die Abhängigkeit von solchen Schlüsselpersonen besonders spürbar und die Durchhaltefähigkeit des Fachpersonals begrenzt. Frontkräfte haben zudem nicht immer das erforderliche Fachwissen und für Fachpersonen aus Verwaltung oder Privatwirtschaft ist der ABC-Schutz ein Randthema. Die Bereitschaft, sich für den ABC-Schutz zu engagieren, ist begrenzt.</p>
Konkretisierung/ Beurteilung	<p>Einige Kantone oder Organisationen haben Schwierigkeiten, geeignete A-, B-, oder C-Fachpersonen für den ABC-Schutz zu finden, welche bei Grossereignissen zur Verfügung stehen. In anderen Kantonen ist die Lage offenbar besser und Fachpersonen sind entweder über Leistungsvereinbarungen oder im Milizprinzip eingebunden. Einige Kantone unterstützen sich gegenseitig, indem sie ihre Fachpersonen interkantonal zur Verfügung stellen.</p> <p>Die Situation ist heterogen und zum Teil auch nicht im Detail bekannt. Aus diesem Grund gilt es vorerst die Situation der Fachpersonen für Grossereignisse im ABC-Schutz in allen Kantonen zu klären, um einen Überblick zu schaffen und anschliessend zu definieren, ob und wenn ja, welche Massnahmen notwendig sind.</p>
Lösungsvorschlag 9	<p>Verfügbarkeit A-, B- und C-Fachpersonen für Grossereignisse in einer Arbeitsgruppe klären und sicherstellen</p> <p>Die Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS) übernimmt die Aufarbeitung dieses Defizits und nimmt dazu eine entsprechende Pendenz ins Fachgremium ABC auf.</p> <p>Neben dem oben erwähnten Defizit ist auch die Einbindung von ABC-Fachberatenden bei Grossereignissen zu klären.</p> <p>Die FKS prüft verschiedene Massnahmen, um dem Mangel an Fachberatenden für ABC-Ereignisse entgegenzuwirken. Gleichzeitig sollen verfügbare Fachberatende für ABC-Ereignisse besser mit der Form und Sprache der Stabsarbeit vertraut gemacht werden. Mögliche Tätigkeiten für die Behebung beider Defizite sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- nationaler Erfahrungsaustausch- Einbezug der ABC-Fachberatenden in die Ausbildung wo möglich, allenfalls in Kooperation mit anderen Organisationen- Austausch mit grösseren Industrieverbänden, Firmen und Hochschulen- gezielte Werbe- und Bekanntmachungsaktionen für die Aufgabe der ABC-Fachberatenden- Sensibilisierung der zuständigen politischen Behörden für die Problematik ABC-Fachberatung- gegebenenfalls periodische Information an verschiedenen Anlässen (Berufsmessen, Weiterbildungen etc.) über die Möglichkeit, ABC-Fachberatende zu werden (Miliz-Tätigkeit) <p>Das genaue Vorgehen wird im Fachgremium ABC der FKS geplant und entschieden.</p>
Stand der Umsetzung	<p>Eine genauere Analyse des Defizites vom Fachgremium ABC der FKS hat ergeben, dass die bestehenden Ressourcen womöglich reichen aber zu wenig eingebunden sind. Daher wurde 2023 eine Umfrage bei Bund und Kantonen, aber auch bei der Industrie, lanciert.</p>
Geplante Arbeit/Produkte	<p>Auswertung der Umfrage zum Bestand der vorhandenen Fachpersonen. Je nach Ergebnis wird ein ERFA durchgeführt oder weitere Massnahmen eingeleitet.</p>
Akteure	<p>Lead: FKS (Fachgremium ABC)</p>
Status der Umsetzung	<p>In Arbeit</p>

Defizit 10: Eine nationale Koordination der ABC-Ausbildungen fehlt

Beschreibung gemäss Bericht 1	ABC-Ausbildungen finden dezentral statt. Es gibt kein Zentrum oder keine Plattform, über die sich Interessierte umfassend informieren können. Diverse Kurse wurden aufgehoben, sind teuer oder nicht bekannt. Ausbildungsbedarf und -defizite, fehlende Ausbildungen, Finanzierung und Anerkennung der Kurse sind häufig unklar.
Konkretisierung/ Beurteilung	<p>Es existieren zahlreiche Ausbildungen in den Bereichen A, B und C, angeboten von unterschiedlichen Akteuren. Diese sind in Aufbau, Tiefgang und Dauer sehr heterogen. Einzig das Ausbildungsangebot im Strahlenschutz ist national koordiniert. Anerkennungsbehörde für Ausbildungen im Strahlenschutz ist gemäss Strahlenschutzverordnung (StSV)¹⁴ der Bereich «Raum und Umwelt VBS» im Generalsekretariat VBS (GS VBS). Für die schweizweite Koordination im Bereich Strahlenschutz-Ausbildungen ist die «Koordinationsgruppe N1-N6 im Strahlenschutz» verantwortlich.</p> <p>Das Angebot der ABC-Schutz-Ausbildungen ist privatwirtschaftlich gesteuert, darum ist eine nationale Koordination dieser Ausbildungen schwierig. Eine grosse Herausforderung ist die fehlende Übersicht über die diversen Angebote von Privaten und anderen Akteuren.</p>
Lösungsvor- schlag 10	<p>Übersicht über das Ausbildungsangebot schaffen</p> <p>In einer Studie werden alle aktuellen Ausbildungsangebote im ABC-Schutz systematisch erfasst. Als Ergebnis wird allen Partnern im ABC-Schutz eine Übersicht über das Ausbildungsangebot im ABC-Schutz zu Verfügung gestellt.</p>
Akteure	Lead: KomABC
Status der Umsetzung	<p>Abgeschlossen gemäss Bericht 2</p> <p>Das Wissenschaftliche Sekretariat der Eidg. Kommission für ABC-Schutz (KomABC) hat die Studie durchgeführt. Diese ist online verfügbar.¹⁵</p>

¹⁴ Art. 180.

¹⁵ Muggli, S., C.M.J.A. Metzger (2019) [Übersicht über die Ausbildungen im ABC-Schutz in der Schweiz](#). Hrsg. Eidg. Kommission für ABC-Schutz, 3700 Spiez.

Defizit 11: Für Einsatz- und Schutzmaterial fehlen standardisierte Vorgaben

Beschreibung gemäss Bericht 1	Fehlende Vorgaben zum ABC-Schutz-Material führen schweizweit zu uneinheitlichem Material. Dies erschwert die Interoperabilität. Es ist unklar, wer das veraltete Material (z. B. ABC-Schutzmaterial für den Zivilschutz) ersetzt, welches Material notwendig ist, wer es finanziert und wer es periodisch überprüft. Es fehlt eine nationale Koordination in Form eines einheitlichen ABC-Materialkonzepts, das festlegt, welchen Ansprüchen Spezialmaterial im ABC-Schutz genügen muss.
Konkretisierung/ Beurteilung	<p>Das Defizit betrifft in erster Linie den Zivilschutz. Für diesen sind Vorgaben für Einsatz- und Schutzmaterial vorteilhaft. Vorgaben sind jedoch rechtlich nur möglich für vom Bund beschafftes Material.¹⁶ Das Labor Spiez berät auf Anfrage Kantone zu ABC-Schutz-Materialfragen.</p> <p>Gemäss FKS betrifft das Defizit kaum die Feuerwehroorganisationen. Bei diesen gibt es betreffend Vorgaben keine spezifischen Anforderungen oder Defizite.</p>
Lösungsvor- schlag 11	<p>Vorgaben für Einsatz- und Schutzmaterial für den Zivilschutz erstellen</p> <p>Um Vorgaben zum ABC-Schutz-Material des Zivilschutzes machen zu können, sind vorab dessen Einsatzspektrum und Leistungsprofil im ABC-Schutz genauer zu definieren. Es gibt kein ABC-Schutz-Material, das für alle Einsatzszenarien geeignet ist. Somit ist dieses Defizit abhängig von Defizit 6 (Leistungsprofil des Zivilschutzes).</p> <p>Das Defizit ist in der Jahresplanung des BABS aufgenommen und soll von diesem nachgelagert an Defizit 6 angegangen werden.</p>
Stand der Um- setzung	Siehe Defizit 6
Geplante Ar- beit/Produkte für 2024	Siehe Defizit 6: Auf der Basis der Fähigkeitsanalyse Bevölkerungsschutz wird definiert welcher Partner im Bevölkerungsschutz welche Leistungslücken schliesst. Daraus kann auch geschlossen werden welcher Partner welches Material vom BABS erhält.
Akteure	<p>Lead: BABS (Zivilschutz)</p> <p>Weitere Beteiligte: zivilschutzverantwortliche Stellen der Kantone, BABS (NAZ, Labor Spiez), weitere Einsatzorganisationen (Polizei, Feuerwehr, Sanität)</p>
Status der Umsetzung	In Planung

¹⁶ Siehe Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz (BZG) Art. 76 Bst. a und Zivilschutzverordnung (ZSV) Art. 68 Bst a.

Defizit 12: Übersicht über Spezialmaterial und kritische Leistungen in den Kantonen und Regionen fehlt

Beschreibung gemäss Bericht 1	Es besteht keine Übersicht, welches Spezialmaterial und welche kritischen ABC-Schutz-Leistungen in den Kantonen und Regionen vorhanden sind und wo Lücken bestehen.
Konkretisierung/ Beurteilung	<p>Das von der NAZ betriebene Ressourcenmanagement Bund (ResMaB) bietet den Kantonen seit einigen Jahren die Möglichkeit, ihre Leistungen und ihr Spezialmaterial zu erfassen und somit anderen zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Die Verantwortung für die Erfassung des Spezialmaterials und der kritischen Leistungen liegt bei den Benutzern.</p> <p>Bei einem Ereignis koordiniert das ResMaB die verfügbaren Ressourcen und kann so z. B. betroffene Kantone gezielt und rasch mit den benötigten Ressourcen unterstützen.</p> <p>Ende 2021 wurde eine neue Datenbank und Applikation zur Erfassung der Schlüsselressourcen eingeführt: iRES.¹⁷ Dank dieser Software können Kantone und weitere Akteure ihr vorhandenes Spezialmaterial und ihre kritischen Leistungen jederzeit selbstständig erfassen. Im Ereignisfall können sie fehlendes Material oder kritische Leistungen einfacher beantragen.</p>
Lösungsvorschlag 12	<p>Die Nutzung von ResMaB und iRES fördern</p> <p>Um die Nutzung von ResMaB und der neuen Software iRES zu fördern, werden die Kantone und weitere Akteure über deren Möglichkeiten informiert. Spezifische Schulungen der Kantone und weiterer Akteure starteten im Herbst 2021. Bis Mitte 2022 sind alle Akteure geschult und aufgeschaltet.</p>
Stand der Umsetzung	<p>Die Benutzer von ResMaB wurden für das Informationsmanagementsystem Ressourcen (iRES) geschult.</p> <p>Das Handbuch für ABC-Einsätze der FKS ist in Aktualisierung. Dort soll auch eine Übersicht der speziellen Ressourcen, auf Stufe Bund und Kantone stehen.</p>
Geplante Arbeit/Produkte für 2024	<p>Mit der Durchführung der Schulungen ist der Lösungsvorschlag abgeschlossen.</p> <p>Die Arbeit zu dieser Thematik gehen aber 2024 weiter: In einer ResMaB-Fachtagung werden die Neuerungen von iRES kommuniziert.</p> <p>Spezielle ABC Ressourcen auf Stufe Bund und Kantone sollen im iRES durch die Nutzer erfasst werden. Das Team ResMaB bei der NAZ kann bei der Erfassung unterstützen.</p> <p>Schulung iRES werden weiterhin bei Bedarf organisiert.</p> <p>Abschluss der Revision des Handbuchs ABC.</p>
Akteure	<p>Lead: BABS (NAZ)</p> <p>Weitere Beteiligte: kantonale Einsatzorganisationen (Feuerwehr, Zivilschutz, Polizei, Sanität) und weitere Beteiligte im ResMaB</p>
Status der Umsetzung	Abgeschlossen

¹⁷ Das Informationsmanagementsystem Ressourcen (iRES) ist eine Datenbank und Applikation zur Erfassung von Schlüsselressourcen. Sie wurde in Folge einer Empfehlung aus der Sicherheitsverbundübung SVU 14 entwickelt und eingeführt. <https://werosoft.net/kunden/referenzen/ires/>

Defizit 13: Das Netzwerk für den Austausch von Fachwissen ist zu verbessern

Beschreibung gemäss Bericht 1	Der Austausch von Fachwissen zwischen Fachpersonen verschiedener Organisationen (Forschung, Bevölkerungsschutz, Fachämter, Armee etc.) ist verbesserungswürdig. Das Netzwerk sowohl innerhalb der Bereiche A, B und C als auch zwischen den Bereichen weist Mängel auf. Wissen wird zu wenig abgeholt oder steht zu wenig zur Verfügung.
Konkretisierung/ Beurteilung	Das Fachwissen der verschiedenen Ämter und insbesondere auch der Wissenschaft ist schlecht sichtbar und steht somit in der Vorsorge und bei Ereignissen nur mangelhaft zur Verfügung. Auch der Austausch zwischen zivilen und militärischen Akteuren ist mangelhaft und bedarf einer gezielten Förderung. Der fehlende Austausch von Fachwissen besteht seit der Auflösung der Geschäftsstelle Nationaler ABC-Schutz und besonders seit auch die jährliche Nationale ABC-Schutz Konferenz nicht mehr durchgeführt wird.
Lösungsvor- schlag 13	Fachkonferenz für den ABC-Schutz durchführen und elektronische Wissensplattform realisieren Ab 2022 soll wieder eine nationale Fachkonferenz für den ABC-Schutz stattfinden. Die Organisation soll inskünftig durch die APABC mit der KPABC sichergestellt werden. Die Details werden durch die APABC geregelt. Diese Konferenz soll eine Plattform bieten, um im Sinne der Weiterbildung aktuelle und wichtige Inhalte zu vermitteln. Zusätzlich soll sie den Teilnehmenden die Möglichkeit geben, ihr Netzwerk zu pflegen und andere Akteure und ihre Aufgaben kennenzulernen. In einem weiteren Schritt soll eine ständige, elektronische Wissensplattform für alle beteiligten Stellen konzipiert und realisiert werden. Die Web-Plattform soll allen Akteuren dazu dienen, die Sensibilität für aktuelle Themen und Aufgaben zu erhöhen (Agenda-Setting), den Informationsaustausch laufend zu verbessern und den Zugang zu den relevanten, aktuellen Unterlagen sicherzustellen bzw. zu vereinfachen. Die Plattform soll in Zusammenarbeit zwischen dem BABS, der KPABC und der KomABC entwickelt werden.
Stand der Um- setzung	Die Grundstruktur für die Organisation einer Fachkonferenz wurden kreiert: die Gründung der APABC und die Institutionalisierung der Kontakte zwischen APABC, KPABC, KomABC mit der Geschäftsstelle ABC-Schutz.
Geplante Ar- beit/Produkte für 2024	Vorbereitung und Organisation einer Fachkonferenz ABC-Schutz
Akteure	Lead: BABS Weitere Beteiligte: APABC, KPABC
Status der Umsetzung	In Planung

Defizit 14: Wichtige Akteure des ABC-Schutzes sind zu wenig auf das Thema sensibilisiert

Beschreibung gemäss Bericht 1	Die Bedeutung des ABC-Schutzes ist bei wichtigen Akteuren zu wenig bekannt. Dazu gehören Einsatzkräfte, Ärzte und anderes medizinisches Personal, aber auch kantonale Verwaltungen. Es fehlt an Grundwissen zum ABC-Schutz, um die Relevanz des Themas einordnen zu können.
Konkretisierung/ Beurteilung	<p>Dieses Defizit ist herausfordernd, da sehr viele und unterschiedliche Akteure in den ABC-Schutz involviert sind. Verschiedener Akteure tragen durch ihre Tätigkeiten zur Sensibilisierung bei. Folgende Tätigkeiten zielen darauf ab, für den ABC-Schutz zu sensibilisieren (Liste nicht abschliessend):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Labor Spiez veröffentlicht jährlich einen Jahresbericht mit Inhalten, die auch für Laien verständlich sind. - Das Labor Spiez und das Komp Zen ABC-KAMIR publizierten in den vergangenen Jahren verschiedene Informationsbroschüren und Flyer zu ihren Leistungen¹⁸. - Themen des ABC-Schutzes werden regelmässig im Rahmen von Veranstaltungen präsentiert, z. B., Ostschweizer A-B-Präsentationstag (Amt für Militär und Bevölkerungsschutz Kanton Appenzell Ausserrhoden und Labor Spiez), Bevölkerungsschutzkonferenzen (BABS), Strahlenschutzkonferenz (KomABC, KNS, KSR), Strahlenschutzseminare (KSR). - Die KomABC erarbeitet regelmässig Positionspapiere, Studien und Unterlagen, die sie online veröffentlicht und an wichtige Akteure verschickt (z. B. Strategie «ABC-Schutz Schweiz» 2019¹⁹, Studie Ausbildungsangebot im ABC-Schutz Schweiz²⁰). - Weitere ausserparlamentarische Kommissionen erarbeiten ebenfalls Positionspapiere, Studien und Unterlagen (z. B. Studie «Biologische Risiken Schweiz»²¹ der EFBS, Gutachten und Berichte der EKAH, Stellungnahmen und Berichte der KSR). <p>Trotz aktuellen Bestrebungen zu sensibilisieren, wurde dieses Defizit mehrfach gemeldet. Strategie «ABC-Schutz Schweiz» 2019 weist auf die Problematik hin.</p>
Lösungsvorschlag 14	<p>Sensibilisierung auf den ABC-Schutz weiterhin und vermehrt fördern</p> <p>Die Sensibilisierung ist eine Daueraufgabe. Dazu sind alle Akteure des ABC-Schutzes aufgerufen. Wichtige Grundlagen für eine funktionierende Sensibilisierung sind (a) ein aktives Netzwerk (siehe Lösungsvorschlag 13) und (b) ein kontinuierliches Engagement der verantwortlichen Stellen für den ABC-Schutz (siehe Lösungsvorschlag 2).</p> <p>Bereits bestehende Sensibilisierungsmassnahmen sind aufrechtzuerhalten und zu intensivieren. Dies betrifft vor allem BABS, BAG, KomABC, KSR, KNS und EFBS.</p> <p>Das BABS ist bestrebt, weiter zu ABC-Bedrohungen und -Gefahren sowie zu Fähigkeiten im ABC-Schutz zu informieren. Die geplante Einführung einer Fachkonferenz und einer elektronischen Wissensplattform für den ABC-Schutz (siehe Lösungsvorschlag 13) unterstützt dies zusätzlich.</p>
Stand der Umsetzung	Die Opportunitäten, für das Thema ABC-Schutz zu sensibilisieren, auch ausserhalb von ABC-Schutz-Fachpersonen werden benutzt, zum Beispiel bei der Thematik des Krieges in der Ukraine.
Geplante Arbeit/Produkte für 2024	Neben der Umsetzung zahlreiche/verschiedenen Lösungsvorschläge, werden die Akteure weiterhin ihre Sensibilisierungsrolle wahrnehmen müssen.
Akteure	<p>Lead: BABS</p> <p>Weitere Beteiligte: BAG, fedpol, BLV, BAFU, KomABC, KSR, KNS, EFBS, EKAH</p>

¹⁸ Broschüre EEVBS, Broschüre Komp Zen ABC-KAMIR, Broschüre CBRNE-Ereignisse – Leistungen des ABC-Zentrum Spiez.

¹⁹ Eidg. Kommission für ABC-Schutz KomABC (2020) [Strategie «ABC-Schutz Schweiz» 2019](#).

²⁰ Muggli, S., C.M.J.A. Metzger (2019) [Übersicht über die Ausbildungen im ABC-Schutz in der Schweiz](#). Hrsg. Eidg. Kommission für ABC-Schutz, 3700 Spiez.

²¹ Eidg. Fachkommission für biologische Sicherheit (2019) [«Biologische Risiken Schweiz»](#).

Status der Umsetzung	In Arbeit Bemerkung: es handelt sich um eine Daueraufgabe
-------------------------	--

Defizit 15: Die Zusammenarbeit bei der Vorbereitung auf einen KKW-Unfall ist zu verbessern

Beschreibung gemäss Bericht 1	Die Bewältigung eines KKW-Unfalls erfordert eine alle Ebenen übergreifende Zusammenarbeit der Notfallschutzpartner. Diese Zusammenarbeit ist auch in der Vorsorge wichtig, um eine Akzeptanz der Grundlagen zu schaffen und damit die Umsetzung vorsorglicher Massnahmen zu fördern. Die vorsorglichen Massnahmen bei den Notfallschutzpartnern werden zu wenig überprüft. In Übungen identifizierte Mängel werden zu wenig konsequent behoben. Es fehlen Übungen, die auch die späteren Phasen eines KKW-Ereignisses (Bodenphase) ²² umfassen.
Konkretisierung/ Beurteilung	Das Notfallschutzkonzept (NFSK) beschreibt die Zusammenarbeit bei einem KKW-Unfall. Die Aufgabenteilung bei der Ereignisbewältigung wird bei der Aktualisierung des NFSK berücksichtigt (siehe Lösungsvorschlag 1A). Die Vorbereitungen auf einen KKW-Unfall werden in den Gesamtnotfallübungen (GNU) geprüft. Die GNU sind gut etablierte Grossübungen mit hohem Erkenntnisgewinn. Sie simulieren aber nur die ersten Tage unmittelbar nach einem Ereignis. Es fehlen Übungsmöglichkeiten für spätere Phasen des Ereignisses.
Lösungsvor- schlag 15	Spätere Phasen eines KKW-Unfalls in das NFSK und in die GNU aufnehmen Bei der laufenden Aktualisierung des NFSK sind neu auch länger andauernde oder spätere Aufgaben der Einsatzkräfte Bestandteil des Konzepts. Wo nötig wird das NFSK präzisiert und ergänzt. Bei künftigen GNU sollen auch die späteren Phasen eines KKW-Unfalls berücksichtigt werden.
Stand der Um- setzung	NFSK: siehe Lösungsvorschlag 1A. Bei der GNU 2022 wurde ein Workshop zur Thematik der Phase nach den ersten Tagen gehalten. Bei der Vorbereitung der Gesamtnotfallübung 2024 wurde dies auch thematisiert, es wurde aber entschieden, der Schwerpunkt auf die ersten 36 Stunden zu setzen. Die OECD Nuclear Energy Agency organisiert im Rahmen der INEX-Übungsreihe (International Nuclear Emergency Exercise) für 2024 die inzwischen 6. Übung (INEX-6). Der Fokus dieser Übung wird auf der Situation 12 Monate nach einem radiologischen Ereignis liegen («Recovery Phase») und insbesondere die Themen Gesundheit, Lebensmittel sowie Dekontamination, aber auch übergeordnete Bereiche wie rechtliche Grundlagen und Kommunikation umfassen. Die Schweiz, unter Federführung vom BAG, hat sich als Teilnehmerin angemeldet. Das BAG und das BLV haben zwei Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, die sich mit zwei Hauptthemen von späteren Phasen befassen: AG Dekontamination und Abfallmanagement (Kickoff-Sitzung im September 2023) sowie AG Lebensmittel und Landwirtschaft. Verschiedene Stellen vom Bund und Kantone sind in diesen Arbeitsgruppen vertreten. Bei der Arbeitsgruppe Lebensmittel und Landwirtschaft wurde das Vorgehen bei einem A-Ereignis in der Ukraine erarbeitet und einen Entwurf liegt vor.
Geplante Ar- beit/Produkte für 2024	Teilnahme an der Übung INEX 6, verschiedene Stellen (Kantone und Bund) sind involviert. Arbeitsgruppe Abfallmanagement und Dekontamination: Erarbeitung eines Grundlagenpapier «Dekontamination & Abfälle» Arbeitsgruppe Lebensmittel und Landwirtschaft: Generalisierung des Vorgehens «Ukraine»
Akteure	Lead: BABS (NAZ) Weitere Beteiligte: kantonale Bevölkerungsschutzämter, Gesundheitsbehörden, KKW-Betreiber, ENSI, Armee, BABS, BAG, BFE etc.

²² N.B.: Alter Begriff, neu wird zwischen Akutphase, Frühphase und Übergangsphase unterschieden.

Status der Umsetzung	In Arbeit
-------------------------	-----------

Defizit 16: Bei den A-Leistungsvereinbarungen für radiologische Ereignisse sind verschiedene Anpassungen erforderlich

Beschreibung gemäss Bericht 1	Die Vereinbarungen zwischen den verschiedenen Bundesämtern, aber auch zwischen Bund und Kantonen über Leistungen der Kantone, die diese bei einem radiologischen Ereignis (KKW-Unfall oder A-Terror) zu erbringen haben, sind z. Z. nicht ausreichend (gesetzlich) geregelt, nicht bekannt genug, nicht genügend finanziert oder nicht alle erforderlichen Mittel stehen zur Verfügung.
Aufteilung des Defizits	Das Defizit ist aufgeteilt in zwei Teildefizite, da es seitens Bund zwei verschiedene Auftraggeber für die Leistungsvereinbarungen im Bereich A gibt: die NAZ und das BAG. <ul style="list-style-type: none">- Teildefizit 16A: A-Leistungsvereinbarungen NAZ- Teildefizit 16B: A-Leistungsvereinbarungen BAG

Teildefizit 16A: Bei den A-Leistungsvereinbarungen für radiologische Ereignisse sind verschiedene Anpassungen erforderlich: A-Leistungsvereinbarungen NAZ

Konkretisierung/ Beurteilung	<p>Die NAZ hat aktuell die folgenden Leistungsvereinbarungen für radiologische Ereignisse abgeschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Leistungsvereinbarungen im Bereich Messorganisation (KAMU-NAZ, IRA, PSI, Zwiilag, KKW)- Leistungsvereinbarung mit dem Kommando Operationen (Unterstützung durch die Armee in den Bereichen Transport, Lager Reitnau, Messungen)- Leistungsvereinbarung mit MeteoSchweiz (Meteorologische Beratung, Prognosen, NADAM) <p>Die NAZ bereitet zudem weitere Leistungsvereinbarungen vor (z. B. mit dem Kanton Aargau für die BsR oder mit einzelnen kantonalen Laboren für die Messung von Radioaktivität in Lebensmitteln).</p> <p>Die NAZ hat die in ihrer Zuständigkeit bestehenden A-Leistungsvereinbarungen im Lichte der aktuellen Bedürfnisse geprüft. Dabei hat sie festgestellt, dass aus ihrer Sicht kein Anpassungsbedarf besteht.</p>
Lösungsvor- schlag 16A	<p>Fachliche Prüfung der A-Leistungsvereinbarungen der NAZ</p> <p>Kein Handlungsbedarf.</p> <p>Gibt es zukünftig Handlungsbedarf, dient die NAZ als Ansprechstelle.</p>
Akteure	Lead: BABS (NAZ)
Status der Umsetzung	Abgeschlossen

Teildefizit 16B: Bei den A-Leistungsvereinbarungen für radiologische Ereignisse sind verschiedene Anpassungen erforderlich: A-Leistungsvereinbarungen BAG

Konkretisierung/
Beurteilung

Das BAG hat aktuell die folgenden Leistungsvereinbarungen für radiologische Ereignisse abgeschlossen:

- Leistungsvereinbarung mit dem IRA (Institut de radiophysique appliquée, Centre hospitalier universitaire vaudois CHUV, Lausanne)
- Vertrag mit dem Universitätsspital Zürich (USZ) als Schweizer Referenzspital für die Behandlung stark bestrahlter Personen

Es gibt keine Leistungsvereinbarungen zwischen dem BAG und den Kantonen.

Das BAG hat die in seiner Zuständigkeit bestehenden A-Leistungsvereinbarungen im Lichte der aktuellen Bedürfnisse geprüft. Dabei hat es festgestellt, dass kein Anpassungsbedarf besteht.

Lösungsvor-
schlag 16B

Fachliche Prüfung der A-Leistungsvereinbarungen des BAG

Kein Handlungsbedarf.

Akteure

Lead: BAG

Status der
Umsetzung

Abgeschlossen

Anhang 2: Abkürzungsverzeichnis

AApot	Armeeapotheke
ABC-Schutz	Schutz vor atomaren (nuklearen und radiologischen) (A), biologischen (B) und chemischen (C) Gefährdungen und Bedrohungen
APABC	Austauschplattform ABC des Bundes
BABS	Bundesamt für Bevölkerungsschutz
BAG	Bundesamt für Gesundheit
BFE	Bundesamt für Energie
BLV	Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen
BsR	Beratungsstelle Radioaktivität
CBRNE	Chemical, Biological, Radiological, Nuclear, and Explosive
EEVBS (A-, B-, C-)	Einsatzequipe des Bundes bei radiologischen oder nuklearen, biologischen oder chemischen Ereignissen
EFBS	Eidgenössische Fachkommission für biologische Sicherheit
EKAH	Eidgenössische Ethikkommission für die Biotechnologie
ENSI	Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat
fedpol	Bundesamt für Polizei
FKS	Feuerwehr Koordination Schweiz
GDK	Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
GNP	Gruppe Nuklearbereichspartner
GNU	Gesamtnotfallübung
GS VBS	Generalsekretariat VBS
IAEA	Internationale Atomenergie-Organisation
iRES	Informationsmanagementsystem Ressourcen
IRA	Institut de radiophysique appliquée (Centre hospitalier universitaire vaudois CHUV, Lausanne)
IVR	Interverband für Rettungswesen
KAMU-NAZ	Kantonale Messunterstützung NAZ
KomABC	Eidgenössische Kommission für ABC-Schutz
KFS	Kantonaler Führungsstab
KKJPD	Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren
KKPKS	Konferenz der kantonalen Polizeikommandanten
KKW	Kernkraftwerk
KNS	Eidgenössische Kommission für nukleare Sicherheit
Komp Zen ABC-KAMIR	Kompetenzzentrum ABC-KAMIR (atomar, biologisch, chemisch, Kampfmittelbeseitigung und Minenräumung)
KPABC	Koordinationsplattform ABC der Kantone
KSD	Koordinierter Sanitätsdienst
KSR	Eidgenössische Kommission für Strahlenschutz
KVMBZ	Konferenz der kantonalen Verantwortlichen für Militär, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz
NAZ	Nationale Alarmzentrale
NDB	Nachrichtendienst des Bundes
NFSK	Notfallschutzkonzept bei einem Unfall in einer Kernanlage in der Schweiz
PSI	Paul Scherrer Institut
PP SVS	Politische Plattform Sicherheitsverbund Schweiz
ResMaB	Ressourcenmanagement Bund
RK MZF	Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr
USZ	Universitätsspital Zürich
VBS	Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)
WL	Wirtschaftliche Landesversorgung
Zwilag	Zwischenlager Würenlingen AG